

Quartiersmanagement Markt Eschau

*EIN ÜBERBLICK BEZÜGLICH DER QUARTIERSARBEIT IN ESCHAU
ZEITRAUM VOM 01.10.2017 BIS 01.10.2019*

Inhalt

Der folgende Bericht stellt die Tätigkeiten des Quartiersmanagements insbesondere der gemeindlichen Kümmererin hinsichtlich netzwerkbildender Maßnahmen, der Projektentwicklung sowie Betreuung, Öffentlichkeitsarbeit und des Casemanagements dar. Den Abschluss des Berichts bildet ein Ausblick auf die weiterführende Arbeit.

1. Arbeitsstruktur des Quartiersmanagements
2. Handlungsfelder
 - a. Wohnen und Grundversorgung
 - b. Ortsnahe Unterstützung und Pflege
 - c. Beratung und Casemanagement
 - d. Netzwerkarbeit
 - e. Veranstaltungen
 - f. Bürgerschaftliches Engagement
3. Projektarbeit
 - a. Vorsorgehütte
 - b. Adventsfrühstück
 - c. Handykurs
 - d. Vortragsreihe
 - e. „MO-MO Seniorenkino“
 - f. Aktionswoche „Zuhause Daheim in Eschau“
 - g. Frühstück am Mühlbach
 - h. „Treffpunkt Senioren“
4. Ausblick
 - a. Fortführung der bestehenden Angebote
 - b. Teilnahme am Projekt „Mitfahrerbänke“
 - c. Bilderbuchkino
 - d. Ideen des Mehrgenerationen Netzwerk „miteinander-füreinander“
 - e. Barrierefreiheit in Eschau
 - f. Förderung durch SeLA – Selbstbestimmtes Leben im Alter
5. Resümee

1. Arbeitsstruktur des Quartiersmanagements („Kümmererin“)

Im Oktober 2017 wurde die Stelle der gemeindlichen Kümmererin im Umfang von zehn Wochenstunden mit Frau Weis besetzt. Das Quartiersbüro ist im Obergeschoß der Elsavahalle verortet. Es findet eine Kooperation mit der AWO im Zuge eines „gemeinsamen Quartiersmanagements“ statt. Mit 30 Wochenstunden wird die Quartiersarbeit seitens der AWO, durch Frau Kutschan, inhaltlich gestaltet. Das gegründete Mehrgenerationen-Netzwerk-Eschau „miteinander-füreinander“ sowie der dem Netzwerk vorgeschaltete Koordinierungs- und Steuerkreis stellen den „Ideenmotor“ der Quartiersarbeit in Eschau dar. Die aktiven Netzwerkpartner fördern das bürgerliche Engagement und beteiligen sich an der konkreten Umsetzung.

2. Handlungsfelder

Das Projekt „Aufbau eines Quartiersmanagements mit dem Schwerpunkt „Senioren“ für den Markt Eschau hat sich innerhalb kürzester Zeit als ein zentraler, ein in der Bevölkerung allgemein anerkannter und akzeptierter, Bestandteil auf dem Weg hin zu unserem kommunalpolitischen Ziel einer seniorenfreundlichen Gemeinde, etabliert. Besonders im Hinblick auf das vom Kreistag im Juli 2019 beschlossene „Seniorenpolitische Gesamtkonzept“ des Landkreis Miltenberg ist die Verfestigung und Ausweitung der bestehenden Quartiersarbeit im Markt Eschau von enormer Bedeutung. In der Konzeption vom 14.02.2017 zum Aufbau eines Quartiersmanagements wurden Entwicklungsziele sowie Handlungsfelder für den Markt Eschau formuliert.

a. Wohnen und Grundversorgung

Im Markt Eschau konnte eine Wohnraumberatung etabliert werden. Nun ist es wichtig, dass diese noch mehr Bekanntheitsgrad erlangt und den Nutzen und die Vorteile eines solchen Angebots den Bürgerinnen und Bürgern nähergebracht wird.

Neben der Notwendigkeit, Barrieren in den Wohnungen und Häusern abzubauen, gilt es, auch das Wohnumfeld diesbezüglich zu untersuchen. In der letzten Sitzung des Mehrgenerationen Netzwerk wurde festgelegt, dass eine Ortsbegehung durchgeführt werden soll. Der Handlungsbedarf, welcher in der Ortsbegehung eruiert wird stellt ein künftiges Arbeitsfeld des Quartiersmanagements dar. In diesem Zuge ist es auch wichtig, künftigen Bauherren für das Thema „barrierefreies Bauen“ zu sensibilisieren. Auch die Mobilität der Seniorinnen und Senioren soll noch gesteigert werden. Hier befinden sich noch Projekte wie z.B. die „Mitfahrerbank“ im Aufbau.

b. Ortsnahe Unterstützung und Pflege

In der Wohnanlage „50plus“ findet die Tagespflege regen Zuspruch. Die Wohn-, Betreuungs- und Pflegeformen, werden den Bürgerinnen und

Bürgern vom Quartiersmanagement in Informationsveranstaltung und in Beratungsgesprächen vorgestellt und nähergebracht.

Der Helferkreis „Kontakte“ hat weitere Ehrenamtliche gewonnen und auch der Zuspruch der Bürgerinnen und Bürger die Hilfe benötigen, nimmt stetig zu. Hier konnten die Hemmschwellen verringert werden.

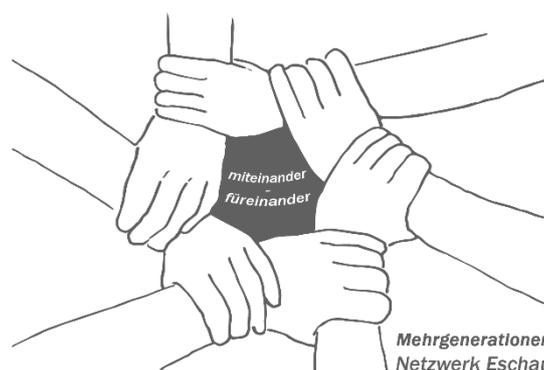
Die AWO hat die „Betreuungsgruppe mit Herz“ initiiert. An einem regelmäßig stattfindenden Nachmittag werden pflegebedürftige Seniorinnen und Senioren von einer Fachkraft und Ehrenamtlichen betreut.

c. Casemanagement und Einzelfallhilfe

Vor allem im Bereich des Casemanagement sind in den vergangenen zwei Förderjahren große Fortschritte erzielt worden. Er hat sich gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger die „gemeindliche Kümmererin“ als erste Anlaufstelle nutzen. Es finden im hohen Maße aufsuchende, begleitende und präventive Beratungen von Seniorinnen und Senioren sowie pflegenden Angehörigen statt.

d. Netzwerkarbeit

Um lokale Angebote der offenen Seniorenarbeit zu ermöglichen sind Kooperations- und Vernetzungsstrukturen unverzichtbar. Diesbezüglich ist die Arbeit des Mehrgenerationen Netzwerk „miteinander-füreinander“ im Markt Eschau hervorzuheben. Hier wurden Informationsveranstaltungen initiiert



und Orte der Begegnung (Seniorenkino, Adventsfrühstück) kreiert.

Besonders die generationsübergreifenden Projekte stellen für die Seniorinnen und Senioren eine Bereicherung dar. Es findet eine gelungene Zusammenarbeit mit den örtlichen Organisationen und Vereinen statt.

Zur Netzwerkarbeit gehört auch die verschiedenen Akteure der Seniorenhilfe zu bündeln, um den jeweiligen Hilfesuchenden adäquate Auskünfte geben zu können.

e. Veranstaltungen

Im Förderzeitraum wurden mannigfaltige Veranstaltung kreiert und ins Leben gerufen. Besonders im Jahr 2019 haben sich die bereits bestehenden Angebote bewährt. Im folgendem werden exemplarisch die Veranstaltungen des Quartiersmanagements im Jahr 2019 aufgeführt.

Januar
Seniorenkino
Gemeinschaft mit Herz - Spielenachmittag

Februar
Seniorenkino
Seniorenkreis-Treffen
Erste-Hilfe Kurs – BRK Eschau/ Hobbach

März
Seniorenkino
Seniorenkreis Hobbach – Vortrag zu Pflegeleistungen
4. Arbeitskreistreffen
Gemeinschaft mit Herz - Spielenachmittag

April
Seniorenkino
Gemeinschaft mit Herz – Frühlingskörbchen
Kinästhetik Vortrag (abgesagt)

Mai
Aktionswoche „Wir zu Hause daheim in Eschau“
Gemeinschaft mit Herz - Spielenachmittag

Juni
Begegnungskaffee in der Tagespflege
Gemeinschaft mit Herz - Spielenachmittag
Gemeinschaft mit Herz – Picknick Wildensee (abgesagt)

Juli
Sommerabend am Mühlbach mit Diakon J. Fecher
Flötenvorspiel in der Tagespflege mit Schülern der Valentin-Pfeifer Schule
Handysprechstunde
Kräuterkochen (Ferienspiele)

August
Sommerfrühstück am Mühlbach
Gemeinschaft mit Herz – Picknick Wildensee

September
Vortrag – „Und wer bezahlt meine Pflege?“
Gemeinschaft mit Herz – „Zwiebelkuchen & Federweißer“

Oktober
Seniorenkino
Gemeinschaft mit Herz - Spielenachmittag
Spielenachmittag in der Tagespflege mit Schülern der Valentin-Pfeifer-Schule
Treffpunkt Senioren

November
5. Arbeitskreis
Seniorenkino
Probe Bilderbuchkino
Gemeinschaft mit Herz – Adventskranzbinden

Dezember
„Plätzchen backen“ – mit Valentin-Pfeifer-Schule
Bilderbuchkino – Weihnachtsmarkt Eschau – Elsawahalle
Gemeinschaft mit Herz – Adventsfeier

f. Bürgerschaftliches Engagement

Eine tragende Säule des gesellschaftlichen Lebens in einer Gemeinde stellt das Bürgerschaftliche Engagement dar. Nur eine kontinuierliche Unterstützung und Wertschätzung der Ehrenamtlichen sorgt für eine stabile Ehrenamtskultur. Im Zuge dessen befindet sich gerade die Austauschgruppe „Treffpunkt Senioren“ im Aufbau. Eingeladen hierzu sind die Akteure der örtlichen Seniorenarbeit der umliegenden Gemeinden. Ein zwangloses Netzwerk soll geschaffen werden um die wertvolle Arbeit der Ehrenamtlichen zu begleiten, zu honorieren und um Raum für einen konstruktiven Ideenaustausch zu schaffen sowie Kooperationen zu fördern.

3. Projektarbeit

Im Quartierskonzept wird beschrieben, dass in Eschau mehr unabhängige Angebote geschaffen werden sollen. Diese sollen dazu beitragen, das gesellige Beisammensein der Seniorinnen und Senioren zu fördern. Ebenso sollen die Bürgerinnen und Bürger informiert und über bestehende Angebote aufgeklärt werden. Mit den folgenden Projekten hat das Team der Quartiersarbeit versucht diesem Anspruch gerecht zu werden. Zudem konnten viele ehrenamtliche Helfer in die Projektarbeit eingebunden werden. So hat sich zum Beispiel der Helferkreis „KONTAKTE“ bereit erklärt den Fahrdienst zu den Veranstaltungen zu übernehmen. Weiterhin erhielten wir Unterstützung in Form von Kuchen- oder Teigspenden. Gerade bei der Projektarbeit zeigte sich die Hilfsbereitschaft und das Interesse der Eschauer.

a. Vorsorgehütte

Bei einem gemeinsamen Arbeitstreffen wurde beschlossen, dass die Gemeinde Eschau in Kooperation mit der AWO für die Eschauer Bürger „Vorsorge-Ordner“ zu Verfügung stellt. Hierfür wurde an dem Eschauer Weihnachtsmarkt eine „Vorsorgehütte“ errichtet. Gutscheine für den Ordner und eine damit verbundene Beratungsgespräch wurden verteilt. Diese Aktion trug dazu bei, die Quartiersarbeit in Eschau bekannt zu machen und die Hemmschwelle bezüglich Beratungsgespräche zu senken.



b. Adventsfrühstück

Im Musikraum der Valentin-Pfeifer-Volksschule Eschau fand bereits zweimal das Adventsfrühstück des Mehrgenerationen-Netzwerk „miteinander-füreinander“ statt. Dieses Projekt stellte eine wirklich gelungene Kooperationsarbeit von Schule, Gemeinde und AWO dar.

Die Schüler der 8. Klasse versorgten die ca. 20 anwesenden Senioren und Seniorinnen mit selbstgebackenen Kuchen und Plätzchen. Gemeinsam wurden Lieder gesungen und kleine Theaterstücke vorgeführt.



c. Handysprechstunde

Ein weiteres Projekt des Mehrgenerationen Netzwerkes „miteinander – füreinander“ ist die Handysprechstunde. Die Handysprechstunde findet in einer Kooperation von Valentin-Pfeifer-Mittelschule, der Gemeinde Eschau und der Arbeiterwohlfahrt Unterfranken statt.

Die Seniorinnen und Senioren hatten sich im Vorfeld zur Sprechstunde angemeldet. Die Schüler aus der 7. bzw. der 8. Klasse, konnten alle Fragen adäquat beantworten. Vor allem aber kam man ins Gespräch mit den Seniorinnen. Somit lässt sich abschließend sagen, dass dieser Vormittag ein bereicherndes Mehrgenerationen Projekt für alle Mitwirkenden war.



d. Vortragsreihe

Informations- sowie Aufklärungsveranstaltungen nehmen im Quartierskonzept eine wichtige Position ein. In diesem Zuge starteten wir im September 2018 mit einer Vortragsreihe. Die ausgewählten Themen sollen den Herbst und Winter für die Senioren informativ und abwechslungsreich gestalten.

Eröffnet wurde die Reihe mit einem Vortrag von Konrad Schmitt (Leiter der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige) zum Thema „Selbstbestimmte Vorsorge“. Hier waren ca. 50 Zuhörer anwesend. Die vorbereiteten Vorsorge-Ordner wurden dankend entgegengenommen und auch die ergänzende „Notfalldose“ konnte für 2,00 Euro erworben werden. Die „Notfalldose“ wird im Kühlschrank der jeweiligen Privatperson aufbewahrt. Darin befinden sich wichtige Informationen die dem Rettungsdienst ein schnelleres Handeln ermöglichen.

Mit diesem Vortrag konnten alle Anwesenden für dieses wichtige Thema sensibilisiert und aufgeklärt werden.



e. „MO-MO Seniorenkino“

Eine Anregung der Bürgerwerkstatt war, die öffentlichen Orte in Eschau mehr zu beleben. Deswegen haben wir uns für das Historische Rathaus als Veranstaltungsort für das Seniorenkino entschieden.

In den Herbst- und Wintermonaten ist das Seniorenkino eine willkommene Abwechslung für die Eschauer Seniorinnen und Senioren. Einmal im Monat werden altbekannte aber auch moderne Filme in geselliger Runde vorgeführt.

f. Aktionswoche „Zuhause Daheim in Eschau“ vom 17.05.2019 - 26.05.2019

Das Team des Quartiersmanagements nahm 2019 an der Kampagne „Wir zu Hause daheim“ des Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales teil. In diesem Zuge hielt

Kriminalhauptkommissar Werner Stürmer einen kurzweiligen Vortrag zum Thema „Wohnungseinbruch“.

Zu dem „Spielenachmittag der Generationen“ öffnete die

Kindertagesstätte Abenteuerland Eschau am Montag, den 20.05.2019 ihre Türen. Hierbei stand vor allem die Begegnung mit Jung und Alt im Vordergrund.



Pfarrerin Romina Englert lud am Dienstagsabend zu einem Vortragspotpourri ins KANA-Haus ein. Hier konnten sich die unterschiedlichen Akteure der Seniorenarbeit vorstellen.

„Genussvoll mitten im Leben“. Unter diesem Motto stand dann am Mittwoch der Vortrag

von Melanie Brönner (Praxis GELB). Im historischen Rathaus informierte Frau Brönner die zahlreichen Anwesenden über die mannigfaltigen Möglichkeiten einer gesunden aber auch genussvollen Lebensweise. Unterstützend hatte sie dazu eine „Sinnesparcour“ aufgebaut.

Die letzten beide Angebote für Donnerstag und Freitag verzeichneten leider keine Teilnehmer. Der Quartiersstammtisch am Donnerstagabend im Gasthaus Walfrieden blieb leer. Auch der Schmink-Workshop „Zeit für dich - Finde deinen Look“ mit Vera Eisert musste aufgrund der ausgebliebenen Anmeldungen ausfallen.

Dennoch war es insgesamt eine erfolgreiche Woche mit vielen verschiedenen Eindrücken, spannenden Begegnungen und tollen Referent*innen.

g. Frühstück am Mühlbach

Im August 2019 fand das erste „Frühstück am Mühlbach“ statt. Die Quartiersmanagerinnen luden die Eschauer Senioren und Senioren auf ein schmackhaftes Frühstück in geselliger Runde ein. Lauter als der Bach sangen alle Anwesenden die altbekannten

Lieder mit, die Hans-Jürgen Scholl zum Besten gab. Auch die Gäste der Tagespflege erfreuten sich an der Gitarrenmusik und der damit gelungenen Abwechslung.



h. „Treffpunkt Senioren“

Im Oktober 2019 hat sich dieses Gremium zum ersten Mal getroffen. Anwesend waren Vertreter der aktiven Seniorenarbeit aus Erlenbach, Mönchberg, Sommerau und Eschau. Der konstruktive Austausch der überwiegend ehrenamtlichen Akteure war äußerst rege und informativ. Die Anwesenden konnten Ideen und Herangehensweisen austauschen und die eigene Arbeit in einem geeigneten Rahmen reflektieren. Dieser „Treffpunkt Senioren“ soll sich weiterhin einmal im Jahr treffen. Künftig sollen zusätzlich zu Röllbach und Klingenberg, welche entschuldigt waren, noch Vertreter aus Eichelsbach, Heimbuchental und Dammbach eingeladen werden.

4. Ausblick

a) Fortführung der bestehenden Angebote

Sowohl das Adventsfrühstück als auch die Handysprechstunden sollen als Kooperationsarbeit mit der Valentin-Pfeifer Mittelschule fortgeführt werden. Die Vorsorgeordner und Notfalldosen soll weiter am Eschauer Weihnachtsmarkt beworben werden. Zudem wird erstmal ein Bilderbuchkino gezeigt.

Um die Seniorinnen und Senioren weiterführend zu informieren, wird es noch weitere Vorträge geben. Kooperationspartner sind hierfür weiterhin, Melanie Brönnner (Praxis GELB), das Rote Kreuz (erste Hilfe für Senioren), Konrad Schmitt (Seniorenberatungsstelle des Landkreises) sowie Jens Haßelbeck (Notar).

Die Gemeinschaft der Seniorinnen und Senioren wird fortführend unterstützt durch das Seniorenkino und das Frühstück am Mühlbach. Beides Veranstaltungen, die großen Zuspruch fanden.

Auch der „Treffpunkt Senioren“ soll als kontinuierliche Austauschgruppe etabliert werden.

b) Teilnahme am Projekt „Mitfahrerbanken“

In der Gemeinderatsitzung vom 3.06.2019 wurde beschlossen, dass Eschau sich mit zwei Banken an dem Projekt beteiligt. Ziel ist es hierbei, eine einfache Möglichkeit zu schaffen um innerhalb des Landkreises Miltenberg mobil zu sein und dabei noch die Sozialkontakte zu erweitern.

c) Bilderbuchkino

Mit der Geschichte „Martin der Schuster“ findet dieses Jahr am Weihnachtsmarkt das erste Bilderbuchkino statt. Hierfür ist eine Seniorengruppe im Aufbau, welche mehrfach Aktionen in den Kindergärten und in der Grundschule durchführen soll.

Besonders zu betonen ist, dass dies eine Aktion von „Alt für Jung“ ist. Dadurch kann das Bild von Senioren in der Gesellschaft positiv geprägt werden. Das Selbstbild der Darsteller wird bestärkt und das Gefühl der Teilhabe an der Gemeinschaft wird gefördert.

d) Ideen des Netzwerkes „miteinander-füreinander“

Die Netzwerk-Treffen sollen wie gehabt, zweimal im Jahr stattfinden. In der letzten Sitzung vom 5.11.2019 hat dieses Gremium beschlossen das im Mai 2020 wieder eine Aktionswoche stattfinden soll. Hierfür soll in der Frühjahrssitzung ein Thema festgelegt werden, zu welchem alle Netzwerkpartner konstruktive Aktionen entwickeln können. Damit wird die Bekanntheit des Netzwerkes gesteigert und das bürgerliche Engagement gefördert.

e) Barrierefreiheit in Eschau

Das Mehrgenerationen Netzwerk hat angeregt, dass eine Ortsbegehung durchgeführt werden soll. Hierzu sollen Vertreter des BBSB (Bayerischer Blinden- und Sehbehinderten Bund e.V.) aus München und Aschaffenburg eingeladen werden. Auch Herr Roth (Wohraumberatung) würde an der Ortsbegehung teilnehmen und fachkundig beraten.

f) Förderung durch SeLA – Selbstbestimmtes Leben im Alter

Das Projekt „Aufbau eines Quartiersmanagements mit dem Schwerpunkt „Senioren“ für den Markt Eschau“ des Marktes Eschau wird vom Freistaat Bayern aus Haushaltsmitteln des Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziale weiterhin gefördert. Das Zentrum Bayern Familie und Soziales (ZBFS) bewilligt im Wege der Projektförderung eine Zuwendung von 40.000,00 € für die Zeit vom 01.10.2019 bis 30.09.2021.

5. Resümee

In den vergangenen zwei Förderjahren konnten wichtige Ziele zeitnah realisiert werden. So hat die Etablierung des Mehrgenerationen Netzwerkes „miteinander-füreinander“ viel Zeit in Anspruch genommen. Weiter Kooperationspartner wurden gewonnen, das Netzwerk wurde publik gemacht und vielversprechende Aktionen wurden initiiert. Daneben stand die Bekanntmachung des Quartiersmanagements,

respektive der beiden Managerinnen im Mittelpunkt der Arbeit. Eine vertrauensvolle Basis wurde grundgelegt.

Nun gilt es die Quartiersentwicklung nachhaltig zu gestalten. Besonders der Bereich der Barrierefreiheit soll in Anlehnung an das Seniorenpolitische Gesamtkonzept des Landkreis Miltenberg in den Vordergrund gerückt werden. Außerdem muss mit Nachdruck die Mobilität der Seniorinnen und Senioren gefördert werden.

Es hat sich gezeigt, dass ein hoher Bedarf an Beratungsangeboten jeglicher Art besteht. Grundlegende Bausteine für dieses zentrale Handlungsfeld der Quartiersarbeit sind eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit sowie eine empathische und vertrauensvolle Herangehensweise. Darum ist es unerlässlich, weiterhin mit viel Interesse den Seniorinnen und Senioren entgegen zu treten.

Positiv zu hervorzuheben ist, dass die vielfältigen Angebote des Netzwerkes „miteinander-füreinander“ auf gute Resonanz gestoßen sind. Trotz vereinzelter Anlaufschwierigkeiten, konnte jedes Projekt als gelungen bezeichnet werden. Das bürgerschaftliche Engagement, als Grundpfeiler der Quartiersarbeit muss weiterhin ausgeweitet werden. Die tatkräftige Partizipation der Generation 55plus an einem seniorenfreundlichen und -gerechten Eschau sollte unbedingt gefördert werden. Darüber hinaus sollte daran gearbeitet werden, die Bedürfnisse der Senioren abzufragen und diese in den entsprechenden Gremien vorzubringen.

Abschließend lässt sich sagen, dass erste Hemmschwellen verringert wurden und die Quartiersarbeit in Eschau publik gemacht worden ist.

Meines Erachtens stellt der Markt Eschau mit dem hiesigen Konzept ein gelungenes Vorbild für das Quartiersmanagement im ländlichen Bereich dar.

Somit hat Eschau einen großen Schritt in Richtung einer nachhaltigen Seniorenarbeit geleistet.

Eschau, den 19.11.2019

Markt Eschau

Monja Weis

Quartiersmanagement / „gemeindliche Kümmererin“